

SPITAL

IMPULS

ZWEISIMMEN



## Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner der Region Simmental-Saanenland

Das neue Betriebskonzept für den Spitalstandort Zweisimmen ist seit 1. Oktober in der Transformation. Die Umsetzung verläuft planmässig. Diesbezüglich liefern wir Ihnen in dieser Ausgabe auf Seite 2 eine erste Bilanz.

Die Spital STS AG hat im Herbst zur Kenntnis genommen, dass das neue Betriebskonzept nicht von allen Bewohnerinnen und Bewohnern akzeptiert wird. Zwei offene Briefe vom 2. September und vom 21. Oktober unterstrichen dies. Dass die Region Simmental-Saanenland für menschenunwürdige Pläne hinhalten soll, weisen wir jedoch zurück – ebenso wie der Regierungsrat des Kantons Bern, indem er diese Aussage am 19. November als haltlos taxierte. Für die Spital STS AG stand mit dem neuen Betriebskonzept die optimale Gesundheitsversorgung der Menschen in der Region stets an oberster Stelle. Diesen Auftrag erfüllen wir – und werden es auch in der laufenden Wintersaison 2025/26 tun.

Die Spital STS AG richtet den Blick nach vorn. Die erfolgreiche Umsetzung des Betriebskonzepts steht dabei im Mittelpunkt. Diesbezüglich haben wir eine Begleitgruppe eingesetzt – und zwar ganz bewusst: Weil wir ein offenes Monitoring ermöglichen wollen. Die kontinuierliche Überwachung, Messung und Analyse der Prozesse und Systeme ist uns wichtig. Nur so verstehen wir den Zustand, die Entwicklung und können gegebenenfalls korrigieren, falls Abweichungen erkennbar werden. Lokale Vertretungen aus Politik und Hausärzteschaft unterstützen uns dabei. Die Begleitgruppe trifft sich monatlich – und tauscht sich aus. Mit dem Ziel, strukturelle Rückmeldungen rund um das Betriebskonzept zeitnah aufzunehmen. Auf der Website des Spitals Zweisimmen nehmen wir parallel Anliegen oder Rückmeldungen aus der Bevölkerung und von regionalen Partnern entgegen. Auch hier mit dem Ziel, auf allfällige Gegebenheiten rasch reagieren zu können.

Die Spital STS AG ist überzeugt, dass wir Ihnen am Spitalstandort Zweisimmen auch weiterhin umfassende stationäre und ambulante Leistungen bieten und Sie sich auf uns verlassen können.

Nun wünschen wir Ihnen besinnliche Adventstage, eine schöne Weihnachts- und Festzeit und schon jetzt einen prickelnden Jahreswechsel – verbunden mit den besten Wünschen, Gesundheit, Glück und Erfolg für das neue Jahr.

Thomas Straubhaar  
Verwaltungsratspräsident Spital STS AG



## Wohnbereich für Demenz ist saniert – der neue Notfall mit Fast Track ist ab 5. Dezember in Betrieb

Parallel zur Umsetzung des neuen Betriebskonzepts hat die Spital STS AG in den letzten Monaten in den Spitalstandort Zweisimmen investiert. Die Alterswohnen STS AG hat die sanierten Räumlichkeiten im vierten Stock bereits planmässig beziehen können. Der geschützte Wohnbereich für Bewohnerinnen und Bewohner mit Demenz verfügt nun über moderne, lichtdurchflutete Zimmer – alle mit neuster Technik ausgestattet. Das führt zu deutlichem Mehrwert und bietet den 17 Bewohnenden nun noch mehr Wohn- und Lebensqualität.

Im ersten Stock konnten die umfassenden Sanierungs- und Ausbauarbeiten im Notfall per 5. Dezember 2025 ebenfalls erfolgreich abgeschlossen werden. Der neue Notfall mit Fast Track entspricht nun zeitgemässen Anforderungen an eine moderne Notfallversorgung. Der neue Fast Track – ein eigener Behandlungspfad innerhalb der neuen Notfallstation – wird nach Betriebsaufnahme zu einer noch schnelleren und kompetenten Behandlung beitragen; dies ganz im Sinne der professionellen Patientenversorgung.

Während den gesamten Umbauarbeiten blieb die Notfallversorgung am Spitalstandort Zweisimmen durchgehend sichergestellt. Dank des hochmotivierten Notfallteams sowie weiteren Mitarbeitenden und externen Partnern konnte der sportliche Zeitplan hinsichtlich Wintersaison eingehalten werden. Um

im neuen Notfall ab 5. Dezember 2025 bereit zu sein, haben wir unser Fort- und Weiterbildungsprogramm beim Personal zuletzt intensiviert. Dies mit dem Ziel, dass sich alle Mitarbeitenden in den neuen Prozessen rasch zurechtfinden, nötige Sicherheit gewinnen – um letztlich die an sie gestellten Anforderungen in neuer Umgebung erfüllen zu können.

Die sanierten Räumlichkeiten im ersten und vierten Stock am Spitalstandort Zweisimmen bereiten Freude. Sie bieten für unsere Patientinnen und Patienten, deren Angehörigen und für unser Personal ab sofort höheren Mehrwert und Atmosphäre.

Unser neues Betriebskonzept stellt sicher, dass wir zu Spitzenzeiten am Spitalstandort Zweisimmen in den nächsten Wochen und Monaten über das nötige Fachpersonal verfügen, um den Saisonbetrieb insbesondere über die Feiertage als auch während der Sportferien aufrechterhalten zu können. Mit dem Rettungsdienst Berner Oberland West und mit easyCab medical AG verfügen wir über zusätzliche Kapazitäten für allfällige Verlegungen.

Wir danken Ihnen, dass Sie uns unterstützen.

David Roten  
CEO Spital STS AG

1–8

Inhaltsverzeichnis  
dieser Ausgabe

Neues Betriebskonzept Spitalstandort Zweisimmen – Bilanz.....	2
Maternité Alpine – Lokalisierung am Spitalstandort.....	3
Spezialisierte Medizin: Pneumologie und Urologie .....	4 – 6
Alterswohnen STS AG: Wohnbereich für Demenz umgezogen .....	7
Festtagswünsche/Impressum .....	8

# Spitalstandort Zweisimmen: Das neue Betriebskonzept ist seit 1. Oktober 2025 in der Umsetzung – eine erste Bilanz nach 60 Tagen



Blick ins  
verschneite  
Zweisimmen,  
mit dem Spital im  
Vordergrund.

**Das neue Betriebskonzept für den Spitalstandort Zweisimmen ist seit 1. Oktober 2025 in der Umsetzung. Eine erste Bilanz nach 60 Tagen zeigt, dass die neuen Abläufe funktionieren und die Sicherheit für eine kompetente Patientenversorgung vor Ort gegeben und sichergestellt ist.**

Die Transformation des neuen Betriebskonzepts für den Spitalstandort Zweisimmen läuft seit dem 1. Oktober 2025 wie geplant und ist gut gestartet. Eine erste Bilanz nach 60 Tagen Transformationsphase zeigt, dass die neuen Abläufe funktionieren. Die Patientenversorgung innerhalb der verschiedenen Fachdisziplinen am Standort läuft Hand in Hand – die Zusammenarbeit mit den fach- und kaderärztlichen Teams der Chirurgischen Klinik und der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie am Spitalstandort funktioniert reibungslos. Der standortübergreifende Teambildungsprozess hat sich erfreulich entwickelt. Die Sicherheit für eine kompetente Patientenversorgung am Spitalstandort Zweisimmen ist somit gegeben und sichergestellt – besonders mit Blick auf die eben gestartete Wintersaison 2025/26. Darüber hinaus ist mit dem Rettungsdienst Berner Oberland West sowie mit der easyCab medical AG alles für die laufende Wintersaison vorbesprochen und organisiert. Absprachen mit der Rega fanden ebenfalls statt – insbesondere wurde das Vorgehen bei Nebellage oder im Falle ungünstiger Witterungsbedingungen festgelegt und durchgesprochen.

## Umbauarbeiten im Notfall per 5. Dezember 2025 abgeschlossen

Die Umbau- und Sanierungsarbeiten im Bereich Notfall (1. Stock) mit neuem Fast Track sind per 5. Dezember 2025 planmässig abgeschlossen worden. Die neuen Räumlichkeiten entsprechen nun den heutigen Anforderungen an eine moderne Notfallversorgung. Dank des hoch motivierten Notfallteams sowie weiteren Mitarbeitenden und externen Partnern konnte der sportliche Zeitplan auf die Wintersaison hin eingehalten werden. Während der gesamten Bauphase war der Notfallbetrieb durchgehend sichergestellt. Die Spital STS hat zuletzt auch ins Fort- und Weiterbildungsprogramm im Notfall investiert, damit alle Mitarbeitenden nötige Sicherheit in den neuen Prozessen erhalten. Und zwar so, wie sie schon heute ihre Funktionen vollumfänglich und nach bestem Wissen und Gewissen erfüllen.

## Alterswohnen STS AG: Wohnbereich für Demenz in neuer Umgebung

Bereits vor dem Notfall konnten die Sanierungsarbeiten im vierten Stock abgeschlossen werden: Der geschützte Wohnbereich für Bewohnerinnen und Bewoh-

ner mit Demenz der Alterswohnen STS AG ist im Oktober 2025 vom ersten in den vierten Stock umgesiedelt worden. Die neue Umgebung bietet fortan 17 Bewohnerinnen und Bewohnern deutlichen Mehrwert und noch mehr Wohn- und Lebensqualität (mehr dazu auf Seite 7 dieser Ausgabe).

## Erfahrungen und Abläufe werden ausgewertet

Im Rahmen der Transformation werden in allen Abläufen und Bereichen täglich auch neue Erfahrungen gesammelt. Diese werden vor Ort berufsgruppenübergreifend besprochen und ausgewertet, um allenfalls zeitverzugslos Korrekturen oder Verbesserungen vornehmen zu können. Weiter wurden regelmässige strukturierte Austauschgespräche standortübergreifend etabliert.

## Begleitgruppe eingesetzt

Im Rahmen der laufenden Transformation des neuen Betriebskonzepts wurde des Weiteren eine Begleitgruppe eingesetzt. Diese besteht aus lokalen Vertretungen aus Politik und Hausärzteschaft sowie Vertretungen seitens der Spital STS AG. Die Begleitgruppe trifft sich bis zum Sommer 2026 monatlich oder nach Bedarf. Ziel der Begleitgruppe ist es, zeitnah strukturelle Rückmeldungen rund um das neue Betriebskonzept am Spitalstandort Zweisimmen aufzunehmen. Allfällige Feedbacks werden in einem offenen Austausch innerhalb der Begleitgruppe besprochen, so dass die Spital STS AG gegebenenfalls rasch reagieren könnte.

Die Begleitgruppe ist neben der schriftlichen Rückmeldeoption auf der Website des Spitals Zweisimmen ein weiterer wichtiger Baustein zur permanenten Verbesserung der medizinischen Versorgung in der Region Simmental-Saanenland.

## Neues CT-Gerät ab sofort im Einsatz

Der Spitalstandort Zweisimmen war seit 13 Jahren mit dem gleichen CT-Gerät ausgestattet. Weil sich die Computertomographie aber zu einem immer wichtigeren Instrument bei der Früherkennung von Erkrankungen, Verletzungsabklärungen und bei der Therapieplanung entwickelt, hat die Spital STS AG entschieden, das Gerät im Zuge der Umbauarbeiten zu ersetzen. Das neue Gerät steht ab 5. Dezember 2025 im Einsatz. Dr. med. Ingo Honnef, Chefarzt Radiologie am Spital Thun und am Spitalstandort Zweisimmen ist überzeugt, dass damit ein deutlicher klinischer Mehrwert geschaffen wird. Patientinnen und Patienten aus dem Simmental-Saanenland werden von einer weiteren Dosisoptimierung sowie von schnelleren und besseren Bildern profitieren.

## Thun ist bereit für die Wintersaison

Seit dem Start in die Wintersaison 2025/26 sind die Aufnahmekapazitäten am Notfallzentrum Thun für Patientinnen und Patienten aus dem Ober- und Nidwalden-Saanenland berücksichtigt und sichergestellt. Am Standort Thun werden zusätzliche OP- und Anästhesie-Kapazitäten bereitgestellt – an Wochenenden und insbesondere über die Feiertage und in den Sportwochen im kommenden Februar. Des Weiteren wurden am Spitalstandort Thun im vergangenen Monat November 16 neue Betten in Betrieb genommen, welche im Dezember 2025 auf 20 Betten aufgestockt werden. Am Spitalstandort Zweisimmen wird während der gesamten Wintersaison zudem der seit Oktober bestehende Dienst der Chirurgischen Klinik und der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie verstärkt – diesbezüglich steht die rollende Planung nachvollziehbarerweise in Abhängigkeit vom zu erwartenden Patientenaufkommen. Die Transportkapazitäten des Rettungsdienstes Berner Oberland West und easyCab medical AG werden – wie bereits in früheren Ausgaben dieser Spitalzeitung kommuniziert – für die Wintersaison noch verstärkt.



## Geburtshaus Maternité Alpine: Lokalisierung am Spitalstandort Zweisimmen

# Sagt auch die Genossenschaftsversammlung Ja zum Mietverhältnis, kann die Maternité Alpine ab 1. Juli 2026 am Spitalstandort Zweisimmen einziehen



Blick in das Geburtszimmer des Geburtshauses Maternité Alpine. Bild: zvg/Maternité Alpine

**Im gemeinsamen Interesse einer wohnortnahen und integrierten Versorgung haben sich die Genossenschaft Maternité Alpine und die Spital STS AG auf eine Lokalisierung des Geburtshauses am Spitalstandort Zweisimmen geeinigt. Das letzte Wort haben nun die Genossenschafterinnen und Genossenschafter: Sie entscheiden an einer ausserordentlichen Versammlung Anfang 2026, ob es zum Mietverhältnis kommt. Wird dem Vorhaben zugestimmt, steht dem Umzug des Geburtshauses ab 1. Juli 2026 nichts mehr im Weg.**

Nachdem im August 2025 zwischen der Genossenschaft Maternité Alpine und der Spital STS AG bezüglich Lokalisierung des Geburtshauses am Spitalstandort Zweisimmen eine Absichtserklärung (Letter of Intent) gezeichnet wurde, folgte im September 2025 die Abstimmung bezüglich Mietkonditionen. Im Anschluss hat die Spital STS AG einen Mietvertrag aufgesetzt, welcher der Maternité Alpine im Oktober 2025 zur Stellungnahme vorgelegt werden konnte.

Am 29. Oktober 2025 fand ein letztes Bereinigungsgespräch zwischen Vertretungen der Genossenschaft Maternité Alpine und der Spital STS AG in Anwesenheit von Vertretungen der Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion (GSI) des Kantons Bern statt. Das gemeinsame Treffen in Thun hatte zum Ziel, letzte Details bezüglich beabsichtigtem Mietverhältnis zu klären – damit der Lokalisierung des Geburtshauses ab 1. Juli 2026 am Spitalstandort Zweisimmen nichts mehr im Wege steht.

Mitte November 2025 haben die Vermieterin Spital STS AG und die künftige Mieterin Genossenschaft Maternité Alpine den Mietvertrag unterzeichnet – die GSI wurde darüber in Kenntnis gesetzt. Das letzte Wort haben nun aber

noch die Genossenschafterinnen und Genossenschafter der Maternité Alpine: Voraussichtlich Anfang 2026 sollen sie über das Geschäft im Rahmen einer ausserordentlichen Genossenschaftsversammlung entscheiden. Wird der Lokalisierung mit vorliegendem Mietvertrag stattgegeben, kann hinsichtlich 1. Juli 2026 die Umzugsplanung angegangen werden – so dass der Betrieb des Geburtshauses ab Juli 2026 neu am Spitalstandort Zweisimmen erfolgt.

Vereinbart wurde, dass die Maternité Alpine im 1. Stock untergebracht wird. Die dazu nötigen Flächen inkl. Lagerraum und Parkplätzen wurden hierfür nach mehreren Begehungen vor Ort definiert. Ebenso wurde die Machbarkeit sämtlicher baulicher Massnahmen geprüft (Durchbruch, Böden, Wände, Decken, Duscheneinbauten, Waschmaschine, usw.) und das Bauprogramm entsprechend zeitlich ausgerichtet. Definiert wurden auch die Serviceleistungen, welche Gebäudetechnik, Reinigung, Wäsche und Verpflegung beinhalten. Des Weiteren haben beide Mietvertragspartner vereinbart, dass im Februar 2026 im Rahmen des Teilprojekts Infrastruktur und des Teilprojekts Betrieb eine erste Kick-off-Sitzung abgehalten wird, damit bezüglich Umbauarbeiten, Prozessabläufen und Change Management für alle Parteien auf der Zeitachse Klarheit und Verbindlichkeit besteht – um innerbetrieblich individuell planen und Umzugsvorbereitungen in die Wege leiten zu können.

Bis zum vorgesehenen Umzug läuft der Betrieb der Maternité Alpine im Geburtshaus an der Eggetlistrasse weiter – inklusive komplettem Leistungsangebot wie bis anhin. Damit ist die Rundum-Versorgung von Schwangeren, Gebärenden und Neugeborenen in der Region Obersimmental-Saanenland lückenlos sichergestellt – und wird auch in Zukunft langfristig aufrechterhalten. Die rechtliche Eigenständigkeit und eigenverantwortliche Betriebsführung der Genossenschaft Maternité Alpine und der Spital STS AG als unabhängige juristische Personen wird auch ab 1. Juli 2026 im Mietverhältnis gewahrt bleiben.

# Komplexe Lungenspiegelungen – am Spital Thun sind Spezialisten für Sie da

Wer Husten, Atemnot, Asthma oder andere Lungenkrankheiten hat, sollte sich an die Hausärztin, den Hausarzt oder an einen Spezialisten wenden. Das Team der Pneumologie der Spital STS AG am Spital Thun sorgt sich um das Spezialgebiet der Atemwege. Mit Prävention, Abklärungen und Behandlungen. Wir liefern Hintergrund und unterhalten uns mit Christoph Kuhm, Leitender Arzt Pneumologie. Er und sein Team führen jährlich 250 Bronchoskopien durch – 100 davon sogenannte EBUS-Bronchoskopien (endobronchialer Ultraschall), eine Kombination aus Lungenspiegelung und Ultraschall.

Die Pneumologie ist das Spezialgebiet der Atemorgane. Sie befasst sich mit dem Aufbau und der Funktion der Lunge und der luftleitenden Strukturen (Luftröhre, Bronchien, Lungenbläschen) und therapiert Lungenkrankheiten wie beispielsweise Asthma, COPD oder Lungenkrebs aber auch Schlafapnoe. Während sich die Pneumologie mit der Prävention, der Diagnostik und der Behandlung von Erkrankungen der Atemwege und des Lungengewebes befasst, steht bei der Thoraxchirurgie die operative Behandlung von Erkrankungen im Brustraum und in der Lunge im Zentrum.

## Pneumologie erfordert Fachspezialisten

Die Pneumologie am Spital Thun mit drei Fachärztinnen und Fachärzten führt Abklärungen und Therapien rund um Lungenkrankheiten, Husten, Atemnot und Lungentumoren aber auch Schlafapnoe durch; je nach Wohnort der Patienten in Zusammenarbeit mit der Lungenpraxis in Spiez. Konkret also Lungenfunktionstests, Schlafapnoeuntersuchungen und -therapie, Lungenspiegelungen, ambulante Lungenrehabilitation und Rauchstopp-Beratungen. Leiterin der Pneumologie am Spital Thun ist Dr. med. Lilian Junker. Ihr zur Seite stehen Christoph Kuhm, Leitender Arzt und Frau Dr. med. Andrea Geissbühler sowie mehrere medizinische Praxisassistentinnen und eine Sekretärin. Das gesamte Pneumologie-Team am Spital Thun ist auf Lunge und Atemwege spezialisiert. Die häufigsten Krankheitsbilder von Patientinnen und Patienten sind: Asthma, akute/chronische Bronchitis bzw. COPD, Schlafapnoe, Lungenfibrose und pulmonale Hypertonie (zu hoher Blutdruck in den Lungenarterien). Auch Bronchialkarzinome – sprich Lungenkrebs – werden leider regelmässig diagnostiziert.

## Jährlich 250 Bronchoskopien am Spital Thun

Spezialist für Bronchoskopien (Lungenspiegelungen), der endoskopischen Methode zur Untersuchung der unteren Atemwege – also der Luftröhre (Trachea) und ihren Abzweigungen (Bronchien) – ist Christoph Kuhm. Der Leitende Arzt spricht bei Bronchoskopien von Standard-Untersuchungen, welche aber Expertise benötigen.

Am Spital Thun werden jährlich rund 250 Bronchoskopien durchgeführt, 100 davon sind EBUS-Bronchoskopien. Also endobronchialer Ultraschall – eine Kombination aus Bronchoskopie und Sonografie.

## Interdisziplinäre Zusammenarbeit Voraussetzung

«Diese Untersuchungen setzen Erfahrung voraus, von entsprechenden Spezialisten», so Christoph Kuhm. Der EBUS sei eine fantastische Technik, «da man diagnostisch viel gewinnt, eine höhere Aussagekraft erhält – aber alles zu einem relativ tiefen Risiko», fasst es Christoph Kuhm zusammen. Deshalb mache es Sinn, solche Untersuchungen in einem Spital wie Thun vorzunehmen,



Christoph Kuhm, Leitender Arzt und sein Team, bei einer EBUS-Bronchoskopie.  
Bild: Spital STS AG

men, da bei geringerer Erfahrung das Ergebnis zu wenig zufriedenstellend sei. «Viele unserer Patientinnen und Patienten sind lungenkrank, haben COPD oder benötigen Sauerstoff. Von der Atemsituation her ist das anspruchsvoll», betont Christoph Kuhm. Es brauche also ein eingespieltes interdisziplinäres Team von Spezialistinnen und Spezialisten, welches mit dem Ambulatorium (Vor- und Nachsorge), der Intensivstation aber auch der Radiologie und Chirurgie eng zusammenarbeitet. «Des Weiteren haben wir am Spital Thun eine starke Onkologie, mit dem Onkologie- und Hämatologiezentrum unter der Leitung von Prof. Dr. med. Ueli Güller. Bei Krebserkrankungen braucht es zwangsläufig benachbarte Abteilungen, die diagnostisch unterstützen – insbesondere die Pneumologie aber auch Gastroenterologie», erklärt der Leitende Arzt Christoph Kuhm.

## Was kommt nach EBUS?

Nach dem EBUS sind bereits die nächsten Techniken in der Pneumologie angekommen: Laut Kuhm läuft die Entwicklung rasant. «Aber neue Methoden können auch die Risiken erhöhen.» Entsprechend setze die Pneumologie am Spital Thun erst dann neue Techniken ein, wenn diese im Gesamtsetting sicher durchgeführt werden können. Kryobiopsie heisst das Zauberwort: Bei der transbronchialen oder auch Lymphknoten-Kryobiopsie wird über die Luftröhre und die Bronchien eine Sonde eingeführt, an der ein Lungen- oder Lymphknoten-Gewebestück zur Entnahme festgefroren wird. «Das ist bei uns noch Zukunft, aber es ist ein sichereres und günstigeres Verfahren als die chirurgische Biopsie», so Kuhm. «Wir setzen in Thun natürlich auf Fortschritt – und bleiben zum Wohl unserer Patientinnen und Patienten dran.»



**EBUS – ein Meilenstein**

Der endobronchiale Ultraschall – auch EBUS genannt – ist eine Untersuchung, die in den Atemwegen durchgeführt wird und ein Zusammenspiel aus Sonografie (Ultraschall) und Bronchoskopie (Lungenspiegelung) darstellt. Ziel des EBUS ist – so auch bei der Spital STS AG am Spital Thun – sowohl das Bronchialsystem als auch die danebenliegenden Strukturen zu betrachten und genauer untersuchen zu können. Mit dem EBUS-Bronchoskop kann man auch angrenzende und tiefer gelegene Strukturen wie Lymphknoten oder pathologische Veränderungen wie Tumore erkennen. Mit dem EBUS können laut Christoph Kuhm, Leitender Arzt Pneumologie am Spital Thun, dann Feinnadelpunktionen (TBNA) der auffälligen Strukturen durchgeführt werden. Diese gezielte Entnahme von Gewebeprobe ist ein schonendes und sicheres Verfahren. «Der EBUS ist ein Meilenstein in der interventionellen Pneumologie – so auch bei der Spital STS AG», so Christoph Kuhm, der jährlich am Spital Thun fast alle der EBUS-Bronchoskopien durchführt. «Damit lassen sich verschiedene Erkrankungen abklären.» Konkret also der Verdacht auf Lungentumore (Lungenkrebs/Lungenkarzinom), Lymphomen (Lymphknotenkrebs), Sarkoidose oder weiteren Lungenerkrankungen.

**Spezialisierte Medizin: Das Fachgebiet Urologie am Spital Thun**

# Das umfangreiche Spektrum der Urologie – für die spezialisierte Behandlung von Frauen und Männern

Am Spitalstandort Zweisimmen wird im Rahmen des Sprechstundenangebots ebenfalls das Fachgebiet Urologie abgedeckt. Behandelt werden Erkrankungen der Nieren, Blase, Harnleiter, Harnröhre sowie der männlichen Geschlechtsorgane. Am Spital Thun bietet die Urologie das gesamte Spektrum der urologischen Grund- und Spezialversorgung. Die Abteilung ist Teil der Chirurgischen Klinik und verfügt über eine moderne Infrastruktur mit hochpräzisen Instrumentarien. Dadurch können neben der allgemeinen urologischen Versorgung auch spezialisierte Behandlungen mit minimalinvasiven Methoden durchgeführt werden.

Urologische Erkrankungen können sowohl Frauen als auch Männer betreffen. Zum Aufgabengebiet der Urologie gehören die Abklärung, Diagnose und Behandlung von Erkrankungen, Fehlbildungen und Verletzungen der Nieren, Harnleiter, Blase, Harnröhre sowie der männlichen Geschlechtsorgane. Darüber hinaus befasst sich die Urologie auch mit stoffwechsel- und hormonbedingten Funktionsstörungen, die im Zusammenhang mit den genannten Organen stehen. Ziel ist stets eine individuelle, ganzheitliche Behandlung, die modernste diagnostische und therapeutische Möglichkeiten einbezieht.

**Spezialistinnen und Spezialisten mit modernster Technik**

Urologische Erkrankungen sind häufig mit erheblichem Leidensdruck und teils auch mit Schamgefühlen verbunden. Das oberste Ziel der Fachabteilung für Urologie ist es daher, durch schonende, minimalinvasive Verfahren die Lebensqualität der Patientinnen und Patienten bestmöglich zu erhalten. Die Urologie der Spital STS AG wird durch Dr. med. Gautier Müllhaupt, Chefarzt Urologie geleitet. Ihm zur Seite stehen Dr. med. Kay Westenfelder (Stv. Chefarzt) sowie ein engagiertes Team aus leitenden Ärztinnen und Ärzten, Oberärztinnen und Oberärzten. Wenn am Spital Thun ein operativer Eingriff erforderlich ist, kommen gewebeschonende und blutsparende chirurgische Techniken zum Einsatz. Neben bewährten Standardverfahren werden modernste minimalinvasive, endourologische, roboterassistierte und offene Operationsmethoden angeboten. Das Spital Thun verfügt hierzu über eine hochmoderne technische Ausstattung, darunter



Dr. med. Gautier Müllhaupt, Chefarzt Urologie (rechts) und Dr. med. Kay Westenfelder, Stv. Chefarzt Urologie der Spital STS AG am Spital Thun.

Foto: André Maurer

den Holmium High-Power-Laser sowie das Da Vinci XI-Robotersystem. Diese Technologien ermöglichen äusserst präzise Eingriffe, reduzieren postoperative Schmerzen und verkürzen die Erholungszeit deutlich.

*Nachfolgend liefern wir Ihnen einige Beispiele aus dem umfassenden Leistungsspektrum der Urologie am Spital Thun. Eine weitere Übersicht über alle Behandlungen und Spezialgebiete finden Sie auf der Website der Spital STS AG – Fachbereich Urologie unter [www.spitalthun.ch/urologie](http://www.spitalthun.ch/urologie)*

#### Nieren- und Harnsteine

Nieren- und Harnsteine zählen zu den häufigsten urologischen Erkrankungen und können heftige Nierenkoliken verursachen. Durch den gezielten Einsatz wirksamer Medikamente lassen sich akute Schmerzen in der Regel rasch lindern. Wenn nötig, kann der Abfluss des Urins durch das Einlegen eines Harnleiter-Stents (Doppel-J-Katheter) vorübergehend sichergestellt werden. Kleinere Steine können oft spontan oder mit minimalinvasiven Techniken entfernt werden. Grössere Steine werden je nach Lage und Beschaffenheit mit feinsten Endoskopen, Laser, Ultraschall oder Stosswellen behandelt. Bei sehr grossen Steinen kann ein direkter, endoskopischer Zugang zur Niere über die Haut erfolgen. Auch kombinierte Eingriffe gehören zum Spezialgebiet der Urologie am Spital Thun.

#### Gutartige Prostatavergrösserung (Benigne Prostatahyperplasie, BPH)

Bei vielen Männern nimmt die Prostata im Laufe des Lebens an Grösse zu. Dies kann zu Beschwerden beim Wasserlösen führen – etwa zu häufigem Harndrang, abgeschwächtem Harnstrahl oder nächtlichem Wasserlösen. Ziel der Behandlung ist es, die Lebensqualität zu verbessern und Komplikationen wie Harnverhalt oder Infektionen zu vermeiden. Je nach Ausprägung der Beschwerden und individuellen Bedürfnissen kommen verschiedene Therapieoptionen infrage. Dazu zählen medikamentöse Behandlungen ebenso wie operative Verfahren, die eine nachhaltige Besserung bewirken können. Am Spital Thun stehen hierfür mehrere moderne, minimalinvasive Operationsmethoden zur Verfügung, bei denen das überschüssige Prostatagewebe durch die Harnröhre abgetragen wird. Dazu gehören:

- die klassische transurethrale Resektion der Prostata (TUR-P) mit Stromschlinge
- die Laser-Enukleation der Prostata (HoLEP) mittels Holmium-Laser
- die Wasserdampftherapie (Rezüm®)
- sowie in Kooperation auch Verfahren wie Wasserstrahlablation (Aquabeam®) oder Prostataarterienembolisation (PAE)

Diese Methoden ermöglichen eine gewebeschonende Behandlung mit kurzer Erholungszeit und sehr guten funktionellen Ergebnissen.

#### Harnwegsinfekte

Harnwegsinfekte zählen zu den häufigsten urologischen Erkrankungen und betreffen insbesondere Frauen, deutlich seltener Männer. Bis zu drei unkomplizierte Blasenentzündungen pro Jahr gelten bei Frauen als unbedenklich. Treten die Infekte jedoch häufiger oder mit Komplikationen auf, sollte eine weiterführende Abklärung erfolgen. Bei Männern ist bereits nach der ersten Infektion eine gezielte Ursachensuche angezeigt, da Harnwegsinfekte in diesem Fall häufig ein Hinweis auf eine zugrunde liegende anatomische oder funktionelle Störung sind. Am Spital Thun erfolgt die Abklärung nach einem klar strukturierten diagnostischen Vorgehen. Mit dieser umfassenden Diagnostik lassen sich wiederkehrende oder komplizierte Infektionen meist frühzeitig erkennen und gezielt behandeln – sowohl bei Frauen als auch bei Männern.

#### Blasenkrebs

Blasenkrebs zählt zu den häufigeren urologischen Tumorerkrankungen und kann sowohl Frauen als auch Männer betreffen – Männer jedoch deutlich häufiger. Der wichtigste Risikofaktor bleibt das Rauchen, da krebserregende Stoffe über den Urin in die Blase gelangen. Ein typisches Frühsymptom ist sichtbares Blut im Urin (Hämaturie), meist ohne Schmerzen. Bei entsprechendem Verdacht wird eine Blasenspiegelung (Zystoskopie) durchgeführt. Bestätigt sich die Diagnose, erfolgt in Narkose die Abtragung des Tumors über die Harnröhre (transurethrale Resektion, TUR-B). In vielen Fällen reicht dieser Eingriff als alleinige Therapie aus; bei bestimmten Tumorformen wird er durch eine intravesikale Instillationstherapie (Blasenspültherapie) ergänzt, um Rückfälle zu verhindern. Bei fortgeschrittenen Tumoren kann eine teilweise oder vollständige Entfernung der Blase (Zystektomie) notwendig werden. Die Patientinnen und Patienten werden dabei durch ein erfahrenes interdisziplinäres Team betreut, das die individuell bestmögliche Behandlungsstrategie festlegt.

#### Prostatakrebs-Früherkennung

Die Früherkennung von Prostatakrebs bietet Männern die Möglichkeit, bösartige Veränderungen der Prostata in einem heilbaren Stadium zu entdecken. Nach einer umfassenden Aufklärung erfolgt zunächst eine Bestimmung des prostata-spezifischen Antigens (PSA) im Blut sowie eine rektale Tastuntersuchung der Prostata. Bei auffälligen Befunden kann zur weiteren Abklärung eine Gewebeentnahme (Biopsie) erfolgen. Am Spital Thun steht dafür modernste Diagnostik zur Verfügung: Mittels Magnetresonanztomographie (MRT) und einem roboterunterstützten Fusionsbiopsie-System (Artemis®) können verdächtige Areale gezielt und präzise beprobt werden. Bestätigt sich die Diagnose Prostatakarzinom, wird der Fall im interdisziplinären Tumorboard der Spital STS AG besprochen. Urologinnen und Urologen, Onkologinnen, Radiologen und Strahlentherapeutinnen erarbeiten gemeinsam eine individuelle, massgeschneiderte Therapieempfehlung, die auf die Bedürfnisse und Lebenssituation des Patienten abgestimmt ist.

#### Rekonstruktive Urologie

Die rekonstruktive Urologie am Spital Thun umfasst Eingriffe zur Wiederherstellung der Funktion und Anatomie der Harnwege und Genitalorgane. Behandelt werden unter anderem Harnröhrenengen mittels Mundschleimhautplastik, Harnleiterengen mit minimalinvasiver oder roboterassistierter Rekonstruktion sowie komplexe Blasenrekonstruktionen. Zur Behandlung der Harninkontinenz stehen verschiedene operative Verfahren zur Verfügung – von Bändersystemen über den künstlichen Schliessmuskel (Sphinkter) bis hin zu rekonstruktiven Eingriffen bei Beckenbodeninsuffizienz. Bei Erektionsstörungen, die medikamentös nicht behandelbar sind, kann eine Penisprothese implantiert werden. Alle Eingriffe erfolgen nach modernen Leitlinien, mit höchster Präzision und unter Anwendung schonender, minimalinvasiver Techniken.



Alterswohnen STS AG: Geschützter Wohnbereich für Bewohnende ist saniert

## Am Spitalstandort Zweisimmen ist der geschützte Wohnbereich für Bewohnerinnen und Bewohner mit Demenz bereits komplett saniert



Holzoptik, warme Farben und viel Tageslicht schaffen eine wohnliche Atmosphäre in den Bewohnerzimmern der neuen Demenzabteilung. Bild: Alterswohnen STS AG

**Kürzlich konnte am Spitalstandort Zweisimmen der geschützte Wohnbereich für Bewohnerinnen und Bewohner mit Demenz umsiedeln – vom 1. in den 4. Stock. Die neuen Räumlichkeiten wurden in den letzten Wochen komplett saniert und bieten fortan 17 Bewohnerinnen und Bewohnern deutlichen Mehrwert und noch mehr Wohn- und Lebensqualität.**

Bislang waren die 17 Bewohnerinnen und Bewohner mit demenzieller Entwicklung am Spitalstandort Zweisimmen im 1. Stock beheimatet. Im Rahmen der Umbaupläne des 24-Stunden-Notfalls haben die Verantwortlichen der Spital STS AG und der Alterswohnen STS AG entschieden, den geschützten Wohnbereich für Bewohnerinnen und Bewohner mit Demenz in den 4. Stock zu verlegen, um so im 1. Geschoss für den neuen Notfall mehr Platz zu gewinnen. Am 1. Oktober 2025 konnten die Sanierungsarbeiten im 4. Stock abgeschlossen und die neuen Räumlichkeiten und Zimmer bezogen werden.

Seit dem Einzug sei Ruhe einkehrt, wie Betriebsleiter Thomas Räder und sein Team wahrnehmen. Die in sanfte Grüntöne getauchten Räume mit grossen Fensterfronten und neuer Deckenbeleuchtung wirken sich beruhigend auf die Gemüter der Bewohnenden aus und helfen ihnen, sich zu orientieren. Der Einsatz von warmen Materialien und gezielten Holzakzenten in den Bewohnerzimmern gibt dem Wohnbereich einen heimeligen Charme.

Weiterhin bietet der bestehende Endlosgarten im Erdgeschoss Gelegenheit für Spaziergänge oder Aufenthalte im Freien. Das Betreuungspersonal wurde zur regelmässigen Begleitung von Gartenbesuchen vorübergehend aufgestockt. Um Bewohnenden das selbstständige Ein- und Ausgehen in den Aussenbereich wieder zu ermöglichen, ist eine vom vierten Stock direkt zugängliche Gartenanlage entstanden, die Ende November eröffnet wurde.

Fortan profitieren Bewohnende und Mitarbeitende von deutlich verbesserten Wohn- und Arbeitsbedingungen. Jedoch entspricht auch die sanierte Abteilung nicht vollumfänglich den heutigen Vorgaben an einen geschützten Wohnbereich. Langfristig plant die Alterswohnen STS AG daher einen Ersatzneubau, um Menschen mit Demenz künftig ein modernes und ihren Bedürfnissen gerecht werdendes Zuhause zu bieten.



Der sanierte Gang der Demenzabteilung im Spital Zweisimmen verbindet Funktionalität mit wohnlicher Atmosphäre – warme Holzöne und grüne Akzente sorgen für Ruhe und Orientierung. Bild: Alterswohnen STS AG

### Die Alterswohnen STS AG

Die Alterswohnen STS AG mit Sitz in Zweisimmen wurde 2006 gegründet und ist eine selbstständige Tochtergesellschaft der Spital STS AG. An den Standorten Thun, Steffisburg, Saanen und Zweisimmen werden drei Pflegeheime, zwei Häuser für Wohnen mit Betreuung und zwei Häuser für Wohnen mit Pflege betrieben. In Zweisimmen bietet die Alterswohnen STS AG drei Wohnangebote für unterstützungsbedürftige Menschen – das Alterswohnen Bergsonne ist das örtliche Pflegeheim mit 47 Plätzen am Spitalstandort Zweisimmen. Insgesamt beschäftigt die Alterswohnen STS AG rund 240 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Bewohnerinnen und Bewohnern sowie deren Angehörigen wird gesamtheitlich ein umfassendes Leistungsangebot im Altersbereich geboten – dieses umfasst:

- 137 Pflegeplätze in den drei Pflegeheimen in Steffisburg, Saanen und Zweisimmen
- Heimex-Dienstleistungen für die Alterswohnungen in Saanen und Zweisimmen
- 34 Plätze im Wohnen mit Betreuung in Saanen und Thun
- 25 Plätze im Wohnen mit Pflege in Steffisburg und Zweisimmen
- Entlastungsangebote wie Ferienplätze, Übergangspflege oder Tagesbetreuung an allen Standorten

*Wir wünschen Ihnen eine  
erfolgreiche und unfallfreie  
Schneesaison...*



*...frohe Festtage  
und einen guten  
Rutsch ins 2026!*

## Impressum

**Herausgeberin:** Spital STS AG, Krankenhausstrasse 12, 3600 Thun

**Inhalte:** Unternehmenskommunikation und Marketing Spital STS AG, Marco Oswald. Projektleitungsteam «Betriebskonzept Spitalstandort Zweisimmen», Martina Gläsel & Sarah Stölting

**Konzept & Design:** TEXTCUBE, Agentur für Kommunikation, Thun, Kevin Freitag & Pascal Scheidegger

**Druck:** Ast & Fischer AG, Wabern/Gerber Druck AG, Steffisburg

**Fotos:** André Maurer, Fotostudio, Steffisburg, Spital STS AG, Alterswohnen STS AG, Maternité Alpine.

**Illustration:** Pascal Scheidegger, TEXTCUBE

**Auflage:** 14'000 Exemplare

**Distribution:** An die Bevölkerung via Haushaltsversand (11'331) im Gebiet Oberland West (Simmental-Saanenland) und an die Mitarbeitenden Spital STS AG

**Erscheint:** Periodisch (4 Ausgaben 2025), 2026 (2 – 3 Ausgaben)

**Copyright:** Spital STS AG/Dezember 2025